

# Haimhauser Kulturkreis: Walzerseliger Start ins neue Jahr

Mit einer Operettengala im Auditorium der BIS in Haimhausen ist der Haimhauser Kulturkreis ins neue Jahr gestartet. Schwungvoller Walzertakt wohlbekannter Melodien von Johann Strauß, Franz Lehár und Erich Kalman erfüllte den Saal mit Leichtigkeit und Lebensfreude.

VON SIGLINDE HAAF

**Haimhausen** – Der Theaterchor Halsbach und das Chorensemble „Stimmbruch“ überraschten mit einem gewaltigen Stimmvolumen die Zuschauer. In bunten Kleidern, geblühten Röcken und Rüschenhemden entführten sie ihr Publikum in die österreichische Kaiserzeit während der Regentschaft Maria Theresias. Romantik pur, gebündelt mit weiblicher Raffi-

nesse und männlichem Stolz, führte in der damaligen Operettenwelt stets zu einem Happy-End.

Humorvoll witzig charakterisierte der Moderator Reinhold Gruber den Unterschied zwischen Oper und Operette: „In der Oper endet das Liebespaar meist im Grab, in der Operette im Bett.“ Haimhausens Bühnenfavoritin Marja-Leena Varpio verkörperte mit großer Ausdruckskraft die Sinnlichkeit dieser Zeit. Mit ihrem vollen Sopran sang sie scheinbar mühelos gegen die 56 Chorstimmen an. Deutlich spürbar identifizierte sie sich leidenschaftlich mit ihren Soli, und unverkennbar schwang ihre Seele im Walzertakt, während sie ihre Stimme über die Oktaven tanzen ließ. Neben einer solchen Sängerin zu bestehen, ist sehr schwer und so erschien der Sopran von Maria Rottenaicher etwas farblos und angestrengt.

Ein romantischer Operet-



Bunt und schwungvoll war der Operettenabend beim Haimhauser Kulturkreis.

FOTO: SH

tenabend verlangt nach männlicher Anwesenheit, und so traten Tenor Markus G. Herzog und Bariton Gerald Häussler in den Rollen tapferer ungarischer Barone

und Krieger in Erscheinung. Markus G. Herzog kommt aus Ingolstadt und studierte am Richard Strauss Konservatorium in München Gesang. Neben Auftritten am

Stadttheater Regensburg, bei der Coburger Sommeroperette und an der Neuburger Kammeroper wirkte er auch in München an der Bayerischen Staatsoper in „Salome“

mit. Bariton Gerald Häussler studierte Gesang und schloss in München sein Schulmusikstudium ab. Er erhielt eine Auszeichnung beim Bundeswettbewerb für Gesang in Berlin und ist Ensemblemitglied des Bayerischen Rundfunkchores.

Musikalisch begleitet wurden die Liedinterpreten vom Kammerorchester Primavera unter der Leitung von Alois Rottenaicher, der über mehrere Spielzeiten als Dirigent am Staatstheater am Gärtnerplatz tätig war. Neben verschiedenen Tätigkeiten an der Neuburger Kammeroper und bei Konzerten im In- und Ausland leitet er in seinem Heimatort den Theaterchor Halsbach.

Voller Temperament führten die Musiker, Sänger, Solisten und der Moderator ihr Publikum durch den kurzweiligen Abend. Begeisterter Beifall begleitete die Künstler nach sieben Vorhängen (!) in die Garderobe.